



UETIKON

LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

- 101 Moränenwall südöstlich Vorderer Pfannenstil Regional  
(zus. mit Meilen und Egg)
- Zwischen Pt. 679 und Vorderem Pfannenstil liegt ein flacher Moränenwall. Es handelt sich um den höchstgelegenen, südlichsten Seitenmoränenwall des würmeiszeitlichen Linthgletschers (Zürich-Stadium) am Pfannenstil. Er ist daher für die Festsetzung von Eisrand und Gletschergefälle von grösster Bedeutung. Die vielen in ihrer ursprünglichen Lage erhaltenen Findlinge vermitteln das heute selten gewordene Bild einer blockreichen Moräne; zusätzlich repräsentieren sie typische Leitgesteine aus dem Einzugsgebiet des Linthgletschers (rote Sernifite aus dem Verrucano der Glarneralpen).
- Ziel:  
Ungeschmälerte Erhaltung des quartärgeologisch bedeutungsvollen Moränenwalles mitsamt allen Findlingen.
- Massnahmen:  
Keine weiteren Geländeänderungen.  
Keine Entfernung oder Beschädigung der Findlinge.
- 102 Molassenagelfluh Lindenstrasse Regional
- In dem ehemaligen Steinbruch ist die Obere Süsswassermolasse auf 20 m Länge in einer Mächtigkeit von 3 m aufgeschlossen. Die über dem Sandstein gelagerte Nagelfluh repräsentiert die typische Ausbildung des sog. "Appenzellergranits", eines der besten Leithorizonte im Hörnlischuttfächer der Oberen Süsswassermolasse.
- Ziel:  
Erhaltung des für Stratigraphie und Sedimentologie äusserst bedeutungsvollen Forschungsobjektes.
- Massnahmen:  
Keine Ueberdeckung des Aufschlusses.
- 103 Aufschluss des Meilener Kalkes am inneren Dollikerbach Regional  
(zus. mit Meilen)
- Die 5 m hohe Stufe bei Kote 460 besteht aus Kalktuff, Molassemergel, vorspringendem Sandstein und zuoberst aus gebanktem dolomitischen Süsswasserkalk. Dieser über 2 m mächtige Kalk ist ein ausgezeichneter Leithorizont in der Molasse der weiteren Umgebung von Zürich und wurde Meilener Kalk benannt.

UETIKON

(103)

Ziel:

Ungeschmälerte Erhaltung des seltenen und hier gut zugänglichen Aufschlusses von Meilener Kalk sowie der heute noch andauernden Kalktuff-Bildungen.

Massnahmen:

Keine Beeinträchtigung des Aufschlusses und Wasserfalles. Keine weitere Wasserentnahme.